FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Tage Philippi Jacobi.]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Visual Library

Schüler schneeweiß gehen, über der Brust und Rücken Creutzweise gegürtet seyn, in der einen Hand ein Büchlein u. in der andern Hand ein fliegendes Fähnlich haben, und in Gassen und Strassen singen müssen, wie denn solches an vielen Orten, auch bey den Evangelischen, noch im Gebrauch ist, zum wenigsten daß die Præceptores mit ihren Schülern herum gehen und singen, welches das **Gregorius-Singen** insgemein genennet wird.

Was ist nun der Tag Philippi Jacobi?

Es ist dieser Tag dem 1. Maji gefällig und wird an demselben das Gedächtnüß **zweyer unterschiedener Apostel** auf einmal begangen, der eine heisset **Philippus**, der andere **Jacobus Philippus**, welches so viel heisset als ein **Liebhaber der Pferde**, war bürtig von Bethsaida, und wurde **von Christo** gar bald beruffen zum Apostel. Joh. 1, 43-44. Als der liebe Heiland in der Wüsten 5000. Mann speisen will, so fraget er **Philippum**: woher nehmen wir Brot, daß diese essen? Er

aber

aber antwortet aus der Vernunft: Zwey hundert Pfennige werth Brots ist nicht gnug unter sie, daß ieglicher ein wenig nehme. Joh. 6,57. In dem Evangelio, das auf diesen Tag geleget ist, wird des Philippi auch gedacht. Am ersten Pfingsten N. Testaments wurde er auch mit dem heil. Geist begabet. Act. 2, 3. 4. Darauf soll er das Evangelium in Phrygia, andere sagen in Scythia, viel Jahr lang geprediget haben, und endlich Anno Christi 53 ans Creutz geschlagen und an demselben mit Steinen getödtet worden seyn. In der Apostel-Geschicht wird etliche mal eines Philippi gedacht, von welchem zu mercken, daß es nicht der Apostel, sondern ein anderer sey, nemlich derjenige, der einer von den sieben Diaconis war, welche erwehlet worden die Gemeine mit leiblicher Nothdurft zu versehen. Dabey war er ein Mann voll heiligen Geistes und Weisheit. Act. 6, 3. 4. und c. 21, 8. 9. wird er ein Evangelist genennet, der 4. Töchter gehabt, so

Jung-

Jungfrauen gewesen und geweissaget, und d r zu Cæsarea Paulum mit seinen Geferten in sein Haus aufgenommen. Als über den Tod Stephani die Gemeinde zerstreuet wurde, so kam dieser Philippus gen Samarien, und predigte von Christo mit grossem Segen, that grosse Wunder an Besessenen und Krancken, bekehrte Simon den Zauberer, und täufete ihn. Darauf gehet er, von einem Engel dazu erwecket, gen Gaza, da er unter weges dem Kämmerer aus Morenland, welcher den Jesaiam list, die Schrift erkläret, und ihn auf sein Begehren täufet. Act. 8, 5. sqq. 26. sqq.

Wer ist denn der Jacobus gewesen, dessen Gedächtnüß an diesem Tag zugleich begangen wird?

Es ist Jacobus der Kleinere, zum Unterscheid Jacobi des Grössern, der Johannis Bruder war. Dieser kleine Jacobus wird insgemein genennet ein Sohn Alphäi, der zum Weibe gehabt Mariam, welche eine liebliche Schwester der Mutter Mariä gewesen. Derohalben war er ein

naher

naher Anverwandter des HErrn JEsu, und wird daher gar ein **Bruder des HErrn** genennet. Gal. 1, 19. Marc. 6, 3. Dieser ist nun auch von Christo zum Apostel mit erwählet und am Pfingsten **mit dem heiligen Geist** erfüllet worden. Matth. 10, 3. Actor. 2, 3. 4. Er hat sein Apostel-Amt sonderlich zu **Jerusalem** verwaltet, allwo er auf die 30 Jahr der gläubigen Gemeine, vorgestanden, und gleichsam der erste Bischof gewesen. Auf dem **ersten Concilio zu Jerusalem** that er einen kräftigen Ausspruch, welcher von andern Aposteln und der gantzen Gemeine angenommen wurde. Denn er war ein **Mann von grossen Ansehen** und **eine Säule der Kirchen** Galat. 2, 9. Dieser ist es auch, welcher die so **genannte schöne Epistel Jacobi** geschrieben. Endlich, da durch seine Predigten viele bekehret und gläubig wurden, so war solches denen Schriftgelehrten und Pharisäern sehr zu wider, welche daher nicht ruheten, bis sie ihn getödtet hatten. Denn, wie Eusebius